

In Wildeshausen rollt seit gestern der Schulexpress

Neues Projekt soll Autoverkehr vor den Lehranstalten reduzieren / 14 Haltestellen im Stadtgebiet als Treffpunkt für die Kinder

Von unserem Mitarbeiter
Martin Siemer

WILDESHAUSEN. Pünktlich um 7.48 Uhr setzte sich gestern morgen der Wildeshauser Schulexpress in Bewegung. Neben zwölf Schülerinnen und Schülern hatte sich viel Prominenz zum Start des neuen Projekts am Feuerwehrhaus eingefunden. Landrat Frank Eger, Bürgermeister Kian Shahidi sowie die Leiter verschiedener Schulen waren extra früh aufgestanden. Blau leuchtend weist ein Schild an der Wand des Feuerwehrhauses auf eine von insgesamt 14 „Haltestellen“ oder besser Treffpunkten des Schulexpresses hin.

Die Schilder signalisieren den Kindern den Treffpunkt, um gemeinsam zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule zu gehen oder zu fahren. Für die Eltern ist er Haltestelle, wenn der Schulweg zu lang für einen Fußmarsch ist.

Die Idee zum Schulexpress stammt von der Elterninitiative in Bremen-Borfeld. Im September 2004 ging dort der erste Express an den Start. Inzwischen sind mehr als 30 Schulen aus Bremen und dem Umland dem Vorbild gefolgt. Rolf Quickert, Verkehrssicherheitsberater bei der Polizei in Wildes-



Rolf Quickert, Frank Gebken, Lothar Schulz und Stephan Rollié (hinten, von rechts) begleiteten die Schülerinnen und Schüler gestern auf dem ersten Schulexpress-Weg. MSI-FOTO: M. SIEMER

hausen, stellte das Projekt in der Kreisstadt vor. Günter Baalman, Petra Debbeler, Stephan Rollié und Lothar Schulz sitzen in den Elternvertretungen der Wildeshauser Schulen und haben das Projekt in Wildeshausen auf die Beine gestellt. „Wir wollen vor allem den Autoverkehr im Bereich der Schulen reduzieren“, erklärten die vier Initiatoren.

„Die Kinder sollen mehr Selbstständigkeit und ein besseres Verhalten im Verkehr erlernen. Außerdem können so neue Kontakte entstehen und die Welt wird intensiver wahrgenommen“, heißt es gestern. Als Nebeneffekt „tankten“ die Kinder durch den Fußmarsch mehr Sauerstoff, seien ausgeglichener und konzentrierter.

Die Wildeshauser Schulexpress-„Haltestellen“ sind in einer Entfernung von zehn bis 15 Minuten Fußmarsch zu den Schulen aufgestellt. Sie sind über das ganze Stadtgebiet verteilt. Frank Gebken vom Arbeitskreis der Wallchule dankte beim Start des Schulexpresses vor allem den Sponsoren, die den Kauf der Schilder ermöglicht hatten. Als kleine Präsente verteilten Eger und Quickert reflektierende Armbänder an die Schülerinnen und Schüler. Die Polizei wird die Pennäler in unregelmäßigen Abständen auf den Schulexpress-Routen begleiten.